

Die Pfarrei umfaßt die Orte Langenbrück, Friedrichsgrund und Kaiserswalde. Sie zählte im Jahre 1941 1392 Katholiken, 29 Protestanten.

Titel der Pfarrkirche: Mariä Geburt.

Kirchweihfest der Pfarrkirche: 2. Sonntag im Oktober.

Titel der Kirche in Kaiserswalde: St. Antonius.

Nachfolger des Pfarrers Götz war:

1927-1938: August Heinsch, geb. am 12.11.1882 in Dürrkunzendorf, Lehrersohn, gew. am 22.6.1907. Er war Kaplan in Mittelwalde, Habelschwerdt, und von 1913 bis 1927 Kuratus in Stuhseifen. Im Dezember 1938 übernahm er dann die Pfarrei Mittelsteine. Die Nationalsozialisten, deren Unmut er sollte dort besonders zu spüren bekommen, waren ihm offensichtlich schon in Langenbrück gar nicht hold.

Ihm folgte in Langenbrück als Pfarrer am 8.5. 1939: Alfons Scholz, geb. am 25.3.1898 in Rengersdorf als Tischlermeisterssohn, gew. am 17.3.1923, war Kaplan in Hausdorf, Lewin, Neurode, Landeck. Er wurde, weil er in Langenbrück für ca. neun französische Kriegsgefangene eine Sonntagsmesse gehalten hatte (nach Übersehen des - anfänglich nicht bestehenden - Verbotes), vor die Gestapo in Breslau und Glatz gerufen.

In der Flüchtlingszeit (erstes Halbjahr 1945) waren im Pfarrhause zeitweise bis zu 40 Flüchtlinge aus Schlesien, Galizien, Sudetenland (mit Priestern), darunter 6 Flüchtlingsschulschwestern. In der Russenzeit wilde Nachtbesuche von Russen. Wegnahme von Wirtschaftswagen und zwei Kühen. Der Rest des lebenden und toten Inventars ging dem Pfarrer bei seiner am 1.9. 1946 erfolgten Vertreibung aus der Heimat verloren.

Quellen: Zusammenstellung des Verfassers.